

INHALT

Öffentlicher Vortrag, Wien, 6. April 1914	9
Aufgabe und Ziel der Geisteswissenschaft und das geistige Suchen in der Gegenwart.	

Öffentlicher Vortrag, Wien, 8. April 1914	40
Was hat die Geisteswissenschaft über Leben, Tod und Unsterblichkeit der Menschenseele zu sagen?	

Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt

Erster Vortrag, Wien, 9. April 1914	73
Die vier inneren Sphären des menschlichen Seelenlebens: Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Wollen. Die geistigen Erfahrungen durch ihr Erkräften im Raume außerhalb des Leibes.	

Zweiter Vortrag, 10. April 1914	91
Das Heraustreten aus dem Leibe durch das Erstarken der Erinnerungskraft; Erleben des rein Zeitlichen vor der Inkarnation. Religiosität, Versuchung, Erziehung im vorgeburtlichen Zeitstrom.	

Dritter Vortrag, 11. April 1914	106
Bildung von Phantomen bei den Sinnesempfindungen. Die Schattenbilder des Denkens; der Gedächtnisschatz. Das Ungeborene in Gefühl und Wille. Lebendiges Wahrnehmen und inneres Schauen in vorchristlicher Zeit. Das Wirken des Christus.	

Vierter Vortrag, 12. April 1914	124
Der Unterschied des Erlebens in der geistigen Welt und auf dem physischen Plan. Die Umwandlung der Weisheit in Lebenskräfte; die schöpferische Kraft des fühlenden Wollens; das Gefragtwerden von den Dingen. Vorbereitung im Irdischen auf die Impulsierung des Lebens im Geistigen.	

<i>Fünfter Vortrag, 13. April 1914</i>	144
<p>Vorgänge zwischen Tod und Weltenmitternacht. Der imaginative Blick auf die verlassenen Hüllen. Entfaltung des Bewußtseins in der geistigen Welt: Herauslösen der im Irdischen gebundenen Seelenkräfte Erinnerung, Fühlen und Wollen, schöpferisches Seelenlicht. Geselligkeit und Vereinsamung im Geistigen. Die Weltenmitternacht. Das Sich-neu-Ergreifen im Weltensein.</p>	
<i>Sechster Vortrag, 14. April 1914</i>	163
<p>Das Erleben der Seele von der Weltenmitternacht an: die überzeitliche Wirkung der Vergangenheit als geistige Außenwelt. Verwandlung von vergangenen Ereignissen und Taten in Fähigkeiten. Gesichtspunkte bei der Schaffung eines geistig-ätherischen Urbildes für das nächste Erdenleben. Der geistige Kräfteüberschuß durch das Wirken des Christus-Impulses.</p>	
<i>Ansprache, 14. April 1914</i>	181
<p>Über den Johannesbau in Dornach</p>	
Hinweise	185
Literaturhinweis	189
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	190